H V D L

1 5 8 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115832-p0001-5

D. g. 130

G & G.
V. 3 238
4to

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115832-p0002-0

EDICT

Der Königlichen May. zu Franckreich/

Darinnen sie den Hertzogen von Meyne/Hertzogen/ auch Ritter D'Aumal/ So dann alle jhnen vnnd jhrer Rebellion anhängige Stät/als offentliche ächter/ aller jrer Hab vnd Güter/ wie die namen haben mögen/ dem Königliehen Fiscal verfallen sein/ Erklären/ vnd wöllen sie wircklich eingezogen vnd confiscirt/ auch zu vorstehender Kriegsnothturfft verwendt werden sollen.

Ein Erklärung
Der Königlichen May. zu Franckreich/ mit was massen/ vnd auß was vnvermeidlichen vrsachen/ sie sich mit dem König von Nauarra in einen Stillstandt eingelassen.

Erklärung
Der Königlichen Würden zu Nauarra/ wes massen sie vber den Loir stram gesetzt/ vnd sich in der Königlichen May. zu Franckreich dienst vnd bestallung begeben.

Warhaffte Zeitung

Vnd kurtzer Bericht/ was sich zwischen dem Königlischen Kriegsvolck vnnd den Rebellen in belägerung vnnd Entsetzung deß Stättlins Senlis/ vnd in dem einfall deß von Meyne zu Tours begeben: Wie Gott die Königliche May. zu Franckreich auß grosser Verrätherey/ Gefahr vnd noth errettet/ vnd außbeden/ auch sonsten andern orthen/ Sieg wider jhre Rebellen vnd Feind verliehen hat.

Alles auß dem Frantzösischen Truck Verteutscht.

M. D. LXXXIX.

Erklärung

Der Königlichen Majest. in Franckreich / mit was maß / vnd auß was vnvmbgänglichen Vrsachen sie sich mit dem König von Nauarra in einen Stillstandt begeben.

HEINRICH / von Gottes Gnaden / König in Franckreich vnd Poln / Entbieten allen vnnd jeden vnsern lieben / getreuen Præsidenten / vnnd andern Parlaments Räthen / vnsern Gubernatorn / General Leütenanten vnnserer Prouincien / Vögten / Amptleuthen / sampt andern vnsern Dienern vnd Vnderthanen / vnsere gnad vnd gruß.

Wann in allen dingen die rechte warheit auß dem jenigen / so jederman täglich vor augen sicht / am aller besten kunt vnnd offenbar / gestalt wir Menschen keine bessere prob haben können: Sintemal Gott allein der jenige ist / welcher die hertzen prüffen / vnnd dieselbige ergründen kan. So wirdt der auffrichtige eiffer vnd andacht / welche wir in Glaubens sachen / vnd sonderlich in der Catholischen / Apostolischen vnd Römischen Religion / jederzeit gehabt / durch die Probstück / welche wir von vnser Jugent vff gethan vnnd an vns sehen lassen / jhme selbst zu gnügen / wider vieler Leuth heimliche hindertückische schmähung das wort thun vnd sich verantworten können. Dann wir nicht allein in solcher Religion aufferzogen /

sondern auch alzeit bey derselben standhafftig verharret/ solches so wol mit vnserm leben vnd wandel bewiesen / als durch andere mittel / ja auch mit Gewehrter handt vnnd darsetzung Leibs vnnd Bluts dieselbige fort zu flantzen vns bearbeitet vnd beflissen haben/ alles zu dem endt/ daß Gottes Ehr dardurch befürdert/ vnd gemelte Catholische Apostolische Römische Religion an den orthen/ da sie in vnserm Königreich durch einführung eines neuen Glaubens / mit vnserm höchsten mißfallen vnnd widerwillen/ geändert worden/ widerumb eingeführt/ gelehrt vnd außgebreitet würde.

Wir seind aber in solchem heilsamen vorhaben nicht so sehr durch die jenigen/ so jetz gedachter neuen Religion anhängig gewesen / verhindert worden/ als durch andere welche die Catholische Religion vnder einem falschen eifer/ zu einem Deckmantel gebraucht / vnder deß aber vnuermerckter sachen den mehren theil vnser Vnderthanen durch falsche einbildung zu sich gezogen / verführet vnnd eine heimliche Verbündnuß vnd Liga (darzu sie sich als Häupter gebrauchen lassen/) mit einander auffgericht haben/ vnder dem schein / als wolten sie (wann vns Gott ohn Erben von dieser Welt abfordern würde) nach vnserm ableben die Catholische Religion wider die Hugonoten/ welche sich vielleicht vns im Regiment zu Succediren vnd dieser Cron Erbschafft anzumassen vnderstehen möchten / vertretten/ handthaben vnnd verthädigen. Aber jhre intention vnnd zweck war nirgend anders hin gericht / als nur diß Königreich zu zerreissen vñ vnder sich zutheilen: Zu welchem endt sie dann mit etlichen Außländischen (welche dann ohne das nichts liebers wünschen vnd sehen möchten/ dann daß diß Königreich in abnemen gebracht oder gar zu grundt gesegelt würde) sich dardurch

desto grösser vnnd mächtiger zu machen / heimliche verstandnuß gehabt / auch gern wider vnser Person vñ Hochheit jhr heimliches / tückisches vnd verfluchtes vorhaben vnd rathschläg außgegossen hetten / in dem sie erstlich vns auffs äusserste zu vervnglimpffen / vñ alle vnsere handlungen bey vnsern Vnderthanen verhast vnnd verdächtig / jhnen aber dieselben beifällig vnd anhängig zu machen / sich vnderstanden / vnd dieses alles vnter dieser scheinbaren vnd erwünschten hoffnung / welche sie jederman / benebē fürwendung der Religion / eingebildet hatten: In dem sie dem gemeinen Mann versprüchnuß vnnd zusagen gethan / jhnen die beschwerden vnd Schatzungen / welche die betrübte läuffte biß dahero vervrsacht / zu leichtern oder abzuschaffen / ohn angesehen sie doch dißfals an den orthen / da sie zu gebieten / sich viel anders erzeiget vnd verhalten / als sie mit jhren gefärbten vnnd erdichten worten versprochen. Darnach daß sie sich der thätlichkeit länger nit enthalten können / sonder sich offentlich in Kriegsrustung wider vns begeben / alles dahin gerichtet / daß sie durch die jhnen bey dem gemeinen Mann zu wegen gebrachte vnd wider vns erworbene vortheil vnnd gelegenheiten jhren eigenen nutzen suchen möchten / auß welchem hernach nichts anders als vnser armen Vnderthanen äusserst verderben / vnd der jenigen / so der Catholischen Religion zu wider sein auffnemen zu hoffen vnd zu erwarten gewesen. Haben also jetzgemelte Auffrührer durch jhre practick vnd dück / so sie täglich wider vnsere Person vnd Hochheit obhanden gehabt / vns jederzeit verhindert / daß wir den Feinden der Catholischen Religion nicht dermassen widerstand thun können / wie wir sonst woll hetten wünschen mögen.

Wann aber der anfang obgemelter Kriegsempörung

diesem Königreich jemals schädlich gewesen / so ist deroselben vollführung demselben noch viel verderblicher vnd nachtheiliger/ sintemal sie durch jhre practicken Franckreich auff ein neues mit Burgerlichen Kriegen vnd Auffruhren erfüllet/ widervmb ein new Blutbad / Rauberey/ verachtung der von Gott jhnen vorgesetzten Obrigkeit/ ehrlicher Frawen vnd Jungfrawen schändung vnd nothzüchtigung/ vnd dann beides Geistlicher vnd anderer güter einziehung vnnd beraubung / ja vnzehlich viel andere bubenstück vnd mutwillen/ Tiranney vnd zerrüttungen/ dern gleichen vormals nie weder gehört noch gesehen worden/ angestifft vnnd angerichtet haben / alles zu höchster verkleinerung nicht allein vnserer Königlichen Person vnd Hochheit/ wider welche sie sich offentlich empöret vñ auffgelehnet/ vnd sich nit gescheüet in offentlichen Truck außgehen zu lassen/ daß sie vns nach Leib vnd Leben trachten / sondern auch zu grossem nachtheil dieses herrlichen Königreichs/ welches sie im sinn gehabt vnder sich / als ein außbeüth/ zuvertheilen/ vnd hierzu bey Außländischen gesellschafft gesucht haben/ alles dem alten Frantzösischen wollhergebrachten namen/ vnd sonderlich dem Adel vnd Ritterschafft/ welche jederzeit vnd von alters hero diesen preiß vnnd ruff gehabt / daß sie sich nicht allein tapffer/ Mannlich vnd redlich gehalten/ sondern auch vor allen andern Nationen jhren Königen treů / holdt vnd gehorsam gewesen/ sie in ehren gehalten/ lieb vnd werth gehabt/ zu höchster schandt/ schmach vnnd spot / ja welches noch das ärgst ist/ der Catholischen Apostolischen Römischen Religion zu höchster verkleinerung/ nachtheil vnnd grossem abbruch.

Daß vber das daß die Burgerliche Krieg/ trennungen vnd auffstandt/ guten vnd erbaren sitten schädlich vnd die

hertzen der Menschen eben so woll von der Gottsforcht vnd der ehrerbietung/ so man Gott schuldig ist/ als von der Menschlichen liebe vnd holdseligkeit abwendet vnnd abhelt/ So ist auch diese trennung das einige vnd rechte mittel / durch welches die von der neuen Religion sich stärcken/ mehren/ vnd zu jhrem erwünschten auffnemen kommen können. Welchem allem wir gleichwol vnsers theils auß allen vnsern kräfften/ vnd soviel immer müglich/ begegnen/ vñ alle ding gern widerumb auff ein guten weg bringen vñ richten wolten (wie wir dann durch Gottes Gnad hierzu schon zimlicher massen ein anfang gemacht/ wann wir nicht widervmb durch diese neue vnruhe vnnd vffruhr wehren verhindert worden) in massen wir dann auch von anfang biß dahero nicht vnderlassen / alle mittel vnnd wege an die handt zu nemen / vnsere Vnderthanen/ so der Catholischen Religion verwandt vnd zugethan/ durch lindigkeit vnnd mildtigkeit widerumb in eine beständige einigung vnd gehorsam zu bringen / vnnd also das jenige / welches wir jhnen auff jhr vielfaltiges vnnd embsiges anhalten vnd bitten in der Reichs versamlung vnserer Stände zugesagt vnd verheissen hatten/ ins werck zu setzen: So hat es aber doch so weit gefält/ daß vff diese weiß jhre hartneckige hertzen hetten können erweichet / vñ ein mitleiden ab dem vnheil vnd vnglück zu tragen / welches sie gleichwol alles angestifft vnd vervrsachet/ beweget weren worden/ daß sie sich nicht allein an den vnbillichkeiten/ so sich biß dahero vns zu gefügt / in dem sie vns den mehrertheil vnserer Stätt eingenommen / vnsere beampten vmbracht/ gefangē gelegt / vnd jhrer ämpter entsetzet/ die reichsten in vnserm Königreich rancionirt/ (vnd hierin kein vnderscheidt einiger Wirde / Stand/ Geschlechts oder Alters gehalten / ja auch der Geistlichen personen

selbst

selbst nicht verschonet) vnsere Sigill zerbrochen vnd zerschlagen/ vnsere Wapen außgelescht / vnser Bildnuß abscheülich vnnd schändlich zerrissen vnnd darnider geworffen/ Räthe vnd Amptleuthe jhres gefallens gesetzet vnnd entsetzet / vnsere Rent Cammern beraubt / vnnd vnser Gelt vor sich eingezogen/ vnd wider vns vnd vnsere getreue Vnderthanen allerhandt mutwillen / spot vnnd hohn/ feindseligkeiten vnd Tiranney/geübet vnd gebrauchet/ nicht habē begnügen lassen: Sondern häuffen noch darüber eine schmach vnd vnbillichkeit vber die ander / in dem sie vns mit vnserm eigenen Geschütz vnd Waffen/so sie auß vnsern Rüsteamern genommen/ ja auch zum theil mit vnsern eiguen/gleichwol Rebellischen Vnderthanen/ zum theil auch mit Außländischen vnnd Feinden der Catholischen/ Apostolischen/Römischen Religion (welcher beschützer vnd handhaber sie gleichwol genennt sein wöllen) vnd vnsere getreue Catholische Vnderthanen zu vndertrucken vnd außzurotten / bekriegen vnnd vberziehen da sie doch viel mehr die von der neuen Religion (welche sie vnder deß in Frieden ruhen / vnnd jhres gefallens dieselbige fortpflantzen lassen) verfolgen vnnd außtilgen helffen solten. Jnmassen dann der König von Nauarra diese gelegenheit nicht vbersehen / noch auß der hand gelassen/ sondern in dem wir vns wider vielgemelte Rebellische vffrührer gefast gemacht vnd gestärcket / vns vnsere Stätt/ Nyort, Sarin, Maixant, Maillerais, Chastelleraut, Loudun, l'Isle Bouchard, Montreul, Belay, Argenton, vnnd Blanc in Berry eingenommen / auch mit seinem Kriegsvolck biß zu dieser Stat geruckt / auß welcher wir vns wolten so bald vffgemacht / vnnd wann wir seines vorhabens vnd thätlichkeit verständigt / jhme entgegen gezogen sein vnnd verhindert haben / daß er mit

seinem Kriegsvolck vns kein weitern schaden zufüget:

Wann vns aber leichtlich zu ermessen vnd abzunemen gewesen/daß vns ein solches eben zu der zeit zu thun nicht wol müglich/ da wir nothwendiglich vnser Kriegsvolck zur beschützung vnd verthädigung vnser person vnd vnserer getreuen Diener vnd Vnderthanen wider obgemelter Vffrührischen vnd Rebellischen wüten vnnd toben/ welche/wie wir augenscheinlich gesehen vnd erfahren/ vff keine weise vnd wege sich zur ruhe begeben/ vnnd mit vns versönen lassen wöllen/ wie vielerley anlaß vnnd gelegenheit wir jhnen auch hierzu gegeben/haben brauchen müssen. Hergegen aber auch zu gemüht geführet / daß/ ob vns woll bewust / daß obgemelter König von Nauarra niemals / wie jene Auffrührer/ etwas wider vnsere Person/ Leib vnnd Leben/ vnnd vnser Hochheit vorgenommen/attentirt oder vnderstanden hette / gleichwol nichts desto weniger vnsere arme Vnderthanen zum höchsten durch sein Kriegsvolck beschwert vnnd vndertruckt werden/ wann wir jhme nicht anlaß geben solches dahin zuwenden/wie es dißmals dieses Königreichs notturfft vnd gelegenheit erfordern thete/ anderseits auch durch vnsere Prouincien/ welche durch deß von Nauarra anhang sehr vberlästiget vnd betrangt würden/ vnnachlässlich ersuche vnd angelauffen worden / diesem vbel vorzukommen vñ zu begegnen / auch da es je auff keine andere füglichere weiß geschehen könte/ man vffs wenigst ein zeitlang ein Stillstandt machen wolte / ohn welchen jhnen nicht müglich sich länger zu beschützen/ vnd das Kriegsvolck zu erhalten / auch sich mit Weib vnd Kindern zu ernehren/ vns auch so viel zu verstehn geben / daß schon etliche auß obgemelten Prouincien durch die langwirige außgestandene beschwerungen dermassen bewegt / daß sie auch

für sich selbst ein solchen stillstand einzugehen / albereits entschlossen vnd gemeinet weren.

Auß diesen deß Königs selbst worten hat der Leser vñ mäniglich zu sehen / was massen der gerechte Gott / die arme betrangte Kirchen in Franckreich / so bißhero von aller Welt / auch denen / die es billich nicht thun sollen / als Rebellen / Auffrührer / die dem König nach der Cron / Leib vnd Leben trachten / beschuldiget vnd außgeschrien / auch zum höchsten verhast gemacht worden / durch den König selbst vnnd höchsten verfolger vnd feind berurter Kirchen solcher falschen bezüchtigung entladen / jhrer vnschuld kundschafft vnd zeugnuß / darneben zu erkennen geben wirdt / daß der Antichristisch hauff eben die rechte gesellen sein / so Franckreich bevnrühigen / vnd alle empörungen anstifften / vngezweiffelter zuversicht / der Allmächtige vnnd getreue Gott werde der Babilonischen Huren zu Rom dergleichen blutturstige anschläg je länger je mehr entecken / vnd zu nicht machen / Amen.

Als haben wir alle jetzt erzelte vrsachen mit den Fürsten deß Königlichen geblüts / den beampten vnsers Königreichs / vnd andern Herrn vnnd vnsern Räthen / so wir bey vns haben / zu gemüth gefüret / in berathschlagung gezogen / vnd entlich kein besser vnd bequämlicher mittel / in

in dieser äusserstẽ noth gefunden / als daß wir / beides vns vnd vnsern Vnderthanen zum besten / mit dem König von Nauarra vns dahin verglichen / den Krieg zwischen vns ein zeitlang einzustellen / vnd mit ein ander in Frieden zu stehen. Derowegen wir auch jhme vnd den seinigen / auff jhr fleissiges bey vns anhalten / einen Stillstand vom Krieg bewilliget vnnd zugesagt haben / in sonderlicher betrachtung / daß er sich aller gebür gegen vns erzeiget / vnd wir ein hertzlich mißfallens vnd mitleidens ab dem elend vnd vnglück / in welchem wir vnser Königreich dieser zeit stehen sehen / tragen / welches billich alle rechte vnd natürliche Frantzosen bewegen vnd anreitzen / daß sie das angelegte feüer solcher trennungen / dardurch jhm nichts gewissers / als das äusserste verderben / vnd sein entlicher vndergang zu gewarten / außlesehen helffen solten: Sindt gleichwol der tröstlichen hoffnung vnd zuversicht / es werde Gott der Allmächtige solches noch länger zu seiner ehr wider den gewalt vñ practicken der jenigen / welche wegen jhres eigenen nutzes vnd ehrgeitzes dasselbig gern wolten zertrennet vnd zerrüttet sehen / erhalten.

Wöllen derwegen daß jetzt gemelter Stillstandt mit dem König von Nauarra durch vnser gantz Königreich gehalten / vnd ein gantz Jahr lang / vom dritten tag Aprilis / biß wider auff den dritten tag gemeltes Monats / deß folgenden Jahrs / beide tag mit eingeschlossen / anzurechnen / währen solle / vnnd solches alles vnsern lieben vnnd getreuen Vnderthanen / welche vns jhre schuldige treue vnd pflicht vnd gebürlichen gehorsam leisten / zum besten.

Wöllen auch Auignon / vnd die Grafschafft Venisse / so vnserm allerheiligisten Vater / dem Pabst / zugehörig / in diesen Stillstand mit begreiffen / vnd solchen der-

selbigen Vnderthanen/ als welche vnter vnserm Schutz vnd Schirm sitzen/ auch zum besten gemacht vnd auffgericht haben: Der gestalt vnd mit dem geding / daß der König von Nauarra (welcher von aller deren wegen/ so seiner Parthey anhängig / solches zu thun versprochen vnd zugesagt)) zeit wehrendes Stillstands sein Kriegsvolck nirgends hin / weder in noch ausserhalb dieses Königreichs/ ohn vnsern beuelch vnd bewilligung brauchen soll/ auch an den orthen / welche vns vnsern schuldigen gehorsam leisten / vnnd vor jhre Obrigkeit erkennen / nichts thätlichs fürnemmen oder gestatten / daß etwas dergleichen vorgenommen werde. Soll auch der orthen/ durch welche er ziehen oder stilliegen würt/ (doch außgenommen die jenigen plätz / die er vor obgemeltem tag ingehabt) in der Catholischen/ Apostolischen vnd Römischen Religion nichts ändern oder ändern lassen / oder vnsere Vnderthanē/ so jetzt gemelter Religion zugethan/ sie seien gleich Geistliche oder andere Personen / so ferr sie vns anderst jhren schuldigen gehorsam nicht entziehen/ weder an jhren Leib noch gütern / oder auff einige weiß vnd wege solches geschehen möchte/ beleidigen/noch einigen verdruß anthun.

Da auch in diesem Krieg er oder die seinigen eine oder mehr Stätt/ Schlösser/ oder andere orth vnnd festung/ entweder durch gewaldt / heimliche verständtnuß / oder auff was weiß vñ wege solches sonst geschehē möchte / einnehmen würd / soll er dieselbigen / laut seiner zusag vnnd verheyssung/ vns so baldt einräumen/ vns darmit vnsers gefallens / als mit vnserm eigenthumb schalten vnd walten lassen. Hergegen soll der König von Nauarra sampt seinen Religions verwandtē/ zeit währendes Stillstands Jhrer güter/ welche vor der zeit confiscirt vnnd eingezogen

gen gewesen/ widerumb frey vnd vnverhindert geniessen vnd gebrauchen: wie sie gleichfals vnseren Catholischen gehorsamen Vnderthanen an den orthen / welche sie inhaben/deß jrigen zu geniessen / vnnd ohne eintrag zugebrauchen / zulassen vnd gestatten sollen.

Befelhen derwegen vnd gebieten allen vñ jeden/sampt vnnd sonders / daß sie allem dem jenigen / was in diesem Brieff begriffen vnd diesen Stillstand betreffen thut/von Puncten zu Puncten nachsetzen / gehorsamen vnd demselben im geringsten nicht zuwider thun / verschaffen oder gestatten gethan zu werden: Wollen auch daß gegenwerdtige vnsere Erklärung vber diesen Stillstand allenthalben offentlich verlesen / vnnd damit niemand vnwissenheit fürzuwenden/Publicirt werde: Gestalt wir dan auch hiermit bezeüget vnd protestirt haben wöllen / daß/ vber daß wir diesen Stillstand zur beschützung vnnd beschirmung vnser Person vnd vnserer Vnderthanen/wider viel gedachter Auffrührer gewalt/eingewilliget vnnd gemacht/ wir auch vornemblich dahin gesehen haben/daß ein solches vnserer Catholischen/ Apostolischen vnd Römischen Religion zu gutem/ vnd vnseren getreuen vnnd gehorsamen Vnderthanen zu jhrem besten vnd frommen gereichen würde/ In sonderlicher betrachtung/der König von Nauarra sonsten/da solcher Stillstand nicht getroffen würde/ in seinem vorhaben/ vñ wie er schon angefangen/ fortsetzen/ vnd viel ding zu höchstem nachtheil vnserer Catholischen Religion / vnd vnserer vnderthanen vntertruckung/vornemen vnd anfangen würde/in welchem wir jhme/ wann wir zu gleich mit andern zu schaffen solten haben / der gebür nicht widerstand zu thun gewist hetten. Bezeügen vnd Protestiren hiemit ferner/ daß viel gedachte Rebellische vnd Meütmacherische Auffrührer/

in der einigkeit/ auff welche sie mit allen vnsern Catholi-
schen Vnderthanen in verschiener versamlung vnserer
Ständt/ beneben vns durch die abgeordnete geschworen/
vnd dieselbige bestättiget hatten / brüchig vnd meineidig
worden sein/ vnd ermahnen sie bey den Pflichten vnnd
Eiden/darmit sie vns verwant vnd zu gethan / daß sie sol-
cher einigkeit / zu erhaltung vñ fortpflantzung vielgemel-
ter Catholischen/Apostolischen vñ Römischen Religion/
widervmb beyfall thun/vnd daß sie an allem dem vnglück
vnd vnheil/ welches sie der ehr Gottes/ vnnd der H. Kir-
chen zu höchstem nachtheil / durch diesen Krieg vervrsa-
chet/ vnd darzu sie durch diese trennung anlaß geben/ vor
Gott allein schuldig sein. Wie wir gleichfals vnsers
theils entlich vnd gäntzlich dahin entschlossen / daß wir
in dem geringsten Pünctlin nichts/ was zu erhaltung/er-
weiterung vnnd fortpflantzung offt gedachter Catholi-
schen / Apostolischen vnnd Römischen Kirchen einiges
wegs dienstlich vnd befürderlich sein mag / hiermit bege-
hen haben wöllen/ sondern sind deß vorsatzes / daß wir in
diesem heiligen willen vnnd guten vorhaben / durch die
gnade Gottes / welchen wir vnnachläßlich vmb seine
hülff vnd beistand derhalben anruffen / biß auff den letz-
sten seufftzen vnser seelen / standhafftig bleiben vnd ver-
harren wollen.

Vnd weiln man dieser vnserer gegenwertigen Decla-
ration vñ erklärung an mehren vnderschiedlichen orthen
möchte von nöthen haben: So wöllen wir / daß von die-
sem Original ein glaubwürdig Vidimus durch einen
vnser geschwornen vnd getreüen Notarien vnd Secreta-
rien abgeschrieben / vnd demselben gleich/ als dem rechten
Original/ glauben zugestelt werde/ dañ diß ist vnser end-
licher will vnd meinung.

Ge-

Gegeben zu Tours/ den 26. Aprilis/ im 15. Jahr vnsers Königreichs.

Also vnderschrieben

Henricus.

Vnd weiter herunden

Von wegen deß Königs

Keuol.

Gesigelt auff einfache schnur mit dem grossen Insiegel in Gelbem wachs.

Vnd noch weiter herunden

Collationirt mit dem rechten Original/ durch den Königlichen Notarium, Secretarium vnd Rhat.

EDICT

Der Königlichen May. zu Franckreich/darinn sie deß Hertzogen von Meyne/ Hertzogen/ auch Ritter D'Aumal/ So dann aller der jenigen/welche auß freiem willen in den Stätten Paris, Rouan, Thoulouse, Orleans, Chartres, Amiens, Abbeuille, Lyon vnd le Mans/wohnen/ sampt allen denen/ so jhnen anhängig/ Hab vnd Güter/ beweglichs vnnd vnbeweglichs/ wie die namen haben mögen/ dem Königlichen Fiscal verfallen sein erklären/ vnd wöllen daß sie wircklich confiscirt/ eingezogen vnd zu gegenwertiger Kriegs nothturfft/ verwendt werden sollen.

HEINRICH/ von Gottes Gnaden/ König in Franckreich vnd Poln: Entbieten allen vnd jeden/ so diß vnser Edict jetzund oder ins künfftig/ vorkommen wirt/ vnser gnad vnd gruß/ vnnd fügen jhnen hiemit zuwissen/ daß ob wir wol jederzeit der tröstlichen hoffnung vnd zuversicht gewesen/ es würde sich die dolkühne vnsinnigkeit/ das wüten vnnd toben vnserer Vnderthanen/ welche zur Wehr zu greiffen/ vnd vns zu Bekriegen sich vnderfangens einmal auffgehöret/ vnd jhr feindseliges verfluchtes vorhaben nicht so lang gewährt/ sondern jhre mißhandlungen erkennet/ vnd sich vnder den gehorsam vnnd ehrerbietung/ so sie vns schuldig/ vnnd welche jhnen Gott in seinem wort außtrücklich vns zu leisten befohlen

hat/ widerumb ergeben haben/ beuorab/ die weil wir vnsers theils nichts an vnser gnad vnd Sanfftmütigkeit erwinden lassen: Sondern sie desto leichter vnnd eher widerumb zu recht zu bringen/ jhnen gnugsam zu verstehn geben/ wie hoch wir vns jhren selbst frommen/ jhr heil vñ wolfahrt angelegen sein liessen/ in einem Offentlichen schreiben vñ Edict/ so in verschienem Februario zu Blois abgangen/ jnen noch zum vberfluß eine geraume zeit vnd Dilation zu jhrer besseruung/ biß vff den funffzehenden diß gegenwertigen Monats Aprilis/ angesetzt vnd zugelassen/ der hoffnung/ sie würden in gemelter zeit von jhrem närrichten vnnd thörichten vorhaben abgestanden/ vnd sich widerumb vnder den gehorsam/ welchen sie vns vor Gott vnd der Welt schuldig sein/ eingestelt haben: So hat doch/ dessen allen ohnangesehen/ diese vnser gutherzige wollmeinung vñ geneigtes gemüth im geringsten nichts bey jhnen vorfangen wollen/ sondern sie sindt noch ein weg wie den andern auff jhrem halßstarrigen sinn vñ meinung verharret/ haben vnsere gütigkeit mißbraucht/ vnd in jhrer boßheit immer fort gefahren/ der gestalt/ daß sie auch zu sammen geschworen/ vnd sich wider vnser person vnd Königreich mit einander verbunden/ ohn angesehen/ sie sich mit erdichten vnnd geblümbten worten vernemen lassen/ als wann sie desselben wolfahrt suchten/ da sie doch vnder des aller hand feindselige thätlichkeiten vñ greuliche Tiranney wider vnsere getreue Diener vnnd gehorsame Vnderthanen vben vnd vornemen/ also daß sie jhnen auch kein gewissen machen/ die selbige vmbzubringen/ vnnd den schmählichsten todt anzuthun/ welchen sie durch jhre verrätherey vnd meineidigkeit viel besser selbst verdienet hetten/ als die jenigen/ so von jhnen also vnschuldiger weiß vmb jhrer auffrichtigkeit vnnd

treüwe willen hingericht werden/ die jenigen sag ich / welche sie soviel Jahr hero jhrer herzlichen Tugenten halben lieb vnd wärth gehaltē / haben jetzunder in vier vnd zwantzig stunden müssen den todt verdienet haben / dieweil sie sich jhrer bubenstück theilhafftig zu machen verweigert.

Diesem allem nun vorzukommen / vnnd solche Barbarische Tyrannische begünnen vnnd vndertruckung zu straffen / seindt wir bey vns entlich beschlossen/ in kurtzem ein ansehenlichs Kriegsvolck zu sammen zu bringen / der hoffnung / es werde vns Gott der allmächtige (welcher ein beschützer vnd handhaber ist aller der Könige / welche er ordenlicher vnd rechtmässiger weise zum Regiment berüfft) seine gnad vnnd segen verleihen / daß wir vnsere Würde vnd Hochheit/ welche er vns durch seinen gnädigen willen verliehen hat / dardurch erhalten vnd beschützen / vnnd solcher Rebellischen / Meineidigen / Ehrlossen/ vnd von Gott vnd seinem heiligen Geist verlassenen Leuth / Meineidigkeit vnnd Treüloses Auffrührisches vorhaben/ der gebür straffen vñ züchtigen werde können. Wann es aber nicht gnug/ daß diese gesellen durch Krieg vndertruckt/ gezüchtiget vnd gedämpffet/ sondern auch von nöthen/ daß bey den nachkommen jhre Meineidigkeit vnd Verrätherey bekandt werdē/ vnd also ein vnderscheidt vnter jhnen vnd anderen ehrliebendē Leüthen/ welche sich jhres beruffs erinnert / vnnd der von Gott jhnen vorgesetzten Oberkeit allen schuldigen vnnd gebürlichen gehorsam geleistet/ erscheine: Als haben wir vmb jetzt angeregter vrsachen willen/ mit rath vnnd gutachten der Fürsten vnsers geblüts/ der Cardinäln/ Prelaten/ Herrn vnd anderer vnserer Räthe/ vnd zu folge obangezogen erklärungen/ so wir hiebevor gethan / vns dahin erkläret/ erklären vns auch vnd sagē offentlich / in krafft dieses gegen-

genwertigen Briefs/so wir mit eigner hand vnderschrieben vnd Gesiegelt: Daß der Hertzog von Meyne/ Hertzog vñ Ritter von Aumalen/vñ alle die/ so autwillia vñ auß freiem willen in der Stat: Paris, Rouan, Thoulouse, Orleans, Chartres, Amiens, Abbeuille, Lyon vnd le Mans/wohnen/ auch alle andere/ wes Stands vñ wesen dieselben sein mügen/ so jhrer Parthey anhangen/ jhnen mit jhrem Gelt vnd vermögen vorschub/ allen jhren helffern vnd helffers helffern/ so sich an vnser Königlichen Majestat vnd Hochheit vergriffen/ vnd deß lasters der beleidigten Majestat offentlich vberzeugt/ vberwiesen vnd vberwunden sein. Wollen/ setzen vnd befelhen auch/ daß alle vnnd jede jhre Güter/ so von vnser Cron ohne mittel zu Lehen herrühren/ widerumb zu derselbigen gezogen/ verwürckt vñ vns wider heimgefallen seind/ wie dañ gleichfals auch jre andere güter/ beweglich vnd vnbeglich/ Lehē oder Eigenthuñ/ Rentē/ Gülten/ Schuldē/ Anforderungen/ oder wie sie sonst namen haben mögen/ vns verfallen/ confiscirt vnd eingezogen werden sollen: Vnd sollen an jhre statt vnd Gubernament düchtige vnd qualificirte Commissarien verordnet werden/ welchen wir dieselbige zu verwalten befelhen vnd vndergeben wöllen: Vnd solches aller vnd jeder exceptionen/ einredt oder Priuilegien/ so vorgewendet werden möchten/ vnverhindert/ also vnd der gestalt/ daß bedes bewegliche vñ vnbewegliche güter (mit den gebürlichen Solenniteten/ so bey solchen handlungen erfordert werden) verkaufft vnd vergandet/ vnd dem/ welcher am meisten darauff bieten wirdt/ zugestelt vnd gegeben/ vnd das darauß erlöste Gelt zu vorstehendem Kriegswesen angewendet werden solle. Vnd dieweil sich vielleicht solche distraction vnd verkauffung durch widersetzung vnd einrede etlicher jhrer

freünde vnd verwanten/auch anderer/welche jederzeit etwas an vnserm thun zu tadlen wissen/ auffziehen vnd verweilen möchten: So wollen wir daß die beweglichen güter / aller vnd jeder Redt/ widersetzung vnd Appellation vnverhindert/ verkaufft / vnnd das darauß erlöste Gelt zum förderlichsten vnsern hierzu Deputirten beampten eingehändiget vnd geliefert werde. Soll gleich woll den jenigen/ so an diese güter etwas zu sprechē / sich an den vnbeweglichen gütern (wo fern deren vorhanden) vermög der rechten zu erholen/ keins wegs benommen sein: Doch sollen obbemelte eigenthumbs Herrn / glaubiger vñ andere/ so anspruch an gemelte güter zu haben vermeinen / innerhalb vierzehen tagen/nach geschehener einziehung vnd Confiscation/ jre Forderungen in allen vnd jeden vnsern Amptern/ wo fern sie anderst in denselben wonhafft / bey vnsern Amptstuben förmlich anzubringen vnnd zu specificiren, auch dieselbig so baldt mit Briefflichen vrkunden vnnd documenten/ oder/ wie sich sonst vermög der rechten gebürt / zu iustificiren schuldig sein / damit vnsere Amptleüth oder jre Nachgesetzten darüber erkennen mögen/ was sich deßwegen zu Recht gebüret: In massen wir dann jhnen hiermit aufferlegt vnnd befolhen haben wöllen/ daß sie summarischer weiß/ ohne einige weitläufftigkeit deß rechtlichen Proceß/ hierin procediren/ vnd/ bey verliehrung vnd entsetzung jrer ämpter vnd dienst / hierin nichts vbersehen/ sondern alles was sie dißfals verrichten/ Protocolliren vnd auffzeichnen. Ebener massen auch vnsern General Procuratorn Substituten befelheut/ daß sie steiff vnd fest vber der Execution vnd vollziehung dieses vnsers Edicts halten/ vnd je von vierzehen zu vierzehen tagen zu vnsern Parlamenten berichten / was sie dißfals verrichtet vnd in erfahrung bracht haben. Wöllen

ken auch daß alle vnnd jede/ so viel gemelten Rebellischen vnd Meineidigen/ oder denen so jhrer faction anhängig/ etwas schuldig sein/ es sey an Renten/ Zinsen/ Jährliche einkommen/ oder wie es sonst wolle/ solches so balt nach eröffnung vnd Publicirung dieses Edicts vnsern Richtern vnd Amptleüthen anzeigen/ mit dieser außträcklichen inhibition vnd verbott/ daß sie jhnen nicht das geringste/ vnder was schein auch solches geschehen möchte/ erlegen vnnd bezalen/ bey straff nicht allein hernach das vierfaltige zu bezalen/ sondern sollen auch jnen gleich vnd vor jhre Bundsgenossen/ als welche jhrer Bubenstück theilhafftig sein/ gehalten/ vnd gleich wie jene criminis læsæ maiestatis schuldig sein. Jhnen auch hiemit bey jetzt angeregter straff befelhend vnd aufferlegend/ daß wo sie Gelt/ Handschrifften/ Gültbrieff/ Schulden/ Kauffmanschatz/ oder andere Briefflliche instrumenta oder vrkunden/ so viel gemelten Rebellischen zustehen/ in erfahrung bringen können/ sie vns solches zum förderlichsten/ vnd so balt jhnen jmmer müglich/ zu wissen machen/ damit wir solches bey handen bringen/ vnnd sonst der gebür damit zu verfahren haben.

Gebieten derwegen vnserer General Procuratorn Substituten/ daß sie hierin ein embsiges vnnd fleissiges auffsehen haben/ vnd die Güter/ so laut Edicts/ vns verfallen/ also balt einziehen/ vnd benebē den jenigen/ welche jhnen in diesem fall etwas vermelden oder anzeigen werden/ jhren müglichen fleiß anwenden/ damit sie solches bey handen bringen: Jm fall aber diß orths etwas von jhnen solte verabsaumet oder vber sehen werden/ wollen wir vns dessen an jhnen zu erholen/ vnd desselbigen/ habhafft zu machen nicht vnderlassen.

Erklären auch ferner obgemelte Auffrührer vnd Re-

 bellische

Rebellische hiemit vor offentliche Schelmen/Ehrlose/Ehrvergessene/Meineidige/Treülose Leüthe/ welche nicht wärth sein/ daß sie mit redlichen Leüthen vmbgehen/ viel weniger daß sie einige dignitet oder ämpter/ oder stande in vnserm Königreich haben vnd tragen sollen: Gestalt wir dann auch die jenigen ämpter/ so sie bißhero verwaltet haben/ als apert vnd ledig erkennen/ vnnd wollen daß dieselbige/ als verwürckt/ vnd vns heimgefallene/ auffgezeichnet/ vnd künfftig andern qualificierten vnd tüglichen personen zuerkent/ vnnd eingeraumpt/ das Gelt aber/ so hierauß erlöst/ gleicher gestalt zu vorstehendem Kriegswesen gebraucht vnd angewendet werden. Wir ordnen vnd wöllen auch/ daß vber jetzt gedachtes Gelt/ so auß vorgemelten beweglichen vnnd vnbeweglichen Gütern erlöst wirdt/ wie dann auch vber die abnutzungen vñ gefäll/ renten/ zinsen/ vnd andere einkommen/ durch vnsere hierzu verordnete Commissarien/ fleissige vnd außführliche verzeichnuß vnd relation auffgerichtet/ vnnd von denselben vnsern Rentmeistern eines jedern Ampts/ in welchem solche güter gelegen vnd gefunden werdē/ geliefert vnd zugestellet werden. Vber welche verzeichnuß vnsere General Cammermeister jhre Register auffrichten/ Solches gleich anderm/ so sie vnsert wegen einnemē/ in jhre Rechnung bringen/ vnd beneben dem jenigen/ so wir zu erhaltung der Kriegs außgaben vnd kosten angewendet vñ außgeben/ verrechnet werden sollen/ zu welchē Krieg dann/ vnd nirgend anderst wohin/ wir solch Gelt sonderlich verordnet vnd Deputirt haben wöllen.

Befelhen ferners/ daß vielgemelte vnsere Amptleüth vnnd Befelchshaber alle andere geschäfft hindan setzen/ vnnd mit offtgedachten Rebellischen vnd Meineidigen Auffrührern vnd jhrem anhang/ zum schleünigsten vnd

fürs

fürderlichsten procediren / allermassen vnd wie vnsere Edict / hierüber ergangen / außweisen vnd mitsich bringen.

Gebieten auch vnnd befelhen vnsern Præsidenten / Räthen / Præuosten / Vögten / Amptleüthen / Richtern / oder jhren nachgesetzten / sampt vnd sonders / daß sie diese vnsere gegenwertige Erklärung / endlichen willen vñ meinung / offentlich verlesen / Publiciren / vnd in allen vnsern Parlamenten vnd Stätten verkünden lassen / damit sich jederman darnach zu richten / vnd derselben nachzusetzen wisse / keiner nichts darwider thue oder verschaffe gethan zu werden. Insonderheit aber wöllen wir vnsern General Procuratorn vnd jhren Substituten ernstlich aufferlegt vnnd befolhen haben / daß sie vber diesem vnserm Edict steiff vnd fest halten / dasselbig auffs baldest ins werck richten / vnnd je von vierzehen zu vierzehen tagen vns berichten / wie dasselbig von jhnen exequiret vnd volzogen werde. Dann diß ist vnser endlicher will vnd meinung.

Vnd damit diß je vnd alzeit steiff vñ fest gehalten werde: So haben wir vnser Insigel an gegenwertig Edict hencken thun. Gegeben zu Tours / im Monat Aprili / Anno 1589. vnsers Königreichs im 15.

Also vnderschrieben

Henricus.

Vnd auff der andern seiten /

Von wegen deß Königs

Ruze.

Gesi-

Gesigelt in rotem Wachs mit dem grössen sigill/ so an eine rot vndh grüne seiden schnur gehenckt.

Vnd ist weiter vff der andern seiten geschriben/

Diß gegenwertig Edict ist vff befelch deß Kön. General Procuratoris verlesen/ Publicirt/ Protocollirt vnd befohlen worden/ daß in alle Ampt vnnd Vogteyen collationirte Copeien darvon geschickt/ vnd solches gleichfals daselbst verlesen/ offentlich verkündet vnnd Protocollirt werden solle: Fernner auch obgemeltes General Procuratoris Substituten vfferlegt/ diesem mit allem fleiß nachzusetzen/ vnd innerhalb einem Monat solches widerumb gehn Hoff zu berichten. Geschehen zu Tours im Parlament/ den 27. Aprilis/ Anno 1589.

Vnderschrieben

Maignan.

Er-

Erklärung
Deß Königs von Nauarren / welcher gestalt jhre Königl. Würde vber das Wasser/ die Loir genant/ gesetzt/ vnd sich in der Königlichen May. zu Franckreich dienst begeben/ ꝛc.

IR Henrich / von Gottes Gnaden / König von Nauarra/ Entbieten allen vnnd jeden/ so diese gegenwertig vnser Erklärung sehen oder lesen werden / vnser Gnad vnd alles guts/ vnd fügen jhnen hiermit zu wissen/ daß nach dem es Gott dem Allmächtigen also gefallen/ daß wir nach seinem Göttlichen willen vnd vorsehung haben sollen der vorderste vnnd vornembste Fürst deß Königlichen geblüts vnd Oberste Pair geboren werden/ welchem von Natur obligt/ vnnd durch alle gesatz/ ja Eid vnd Pflichts wegen verbunden ist/ den König vnnd die Cron Franckreich zu beschützen/ zuverthedigen vnnd händzuhaben: Damit auch jederman augenscheinlich sehe/ daß die Auffrührer (Gott geb mit was schein sie jhr vorhaben zu beschönen sich vnderstehen) kein ander intent vnd anschläg haben/ als jr Majestat vñ leib vnd leben/ ja vmb jhr Königreich zu bringen/ vñ dasselbig darnach an sich zu ziehen / daher dann nichts anders/ als eine allgemeine zerrüttung vnd zerstörung aller guten Ordnungen vnd Policey/ auch eines jedern insonderheit/ vnnd dann aller frommen vnnd getreuen Vnderthanen dieses Königreichs/ in gemein schädlichs verderben vnd

vndergang / wie dann jederman solchen schon vor augen siehet / vnd von hertzen beweinet / ja auch viel albereit solches an jhren gütern / leib vnd leben / ehr vnd freiheit empfinden vnd erfahren / nothwendiglich entstehen vnd herfliessen muß.

Wir nun / als die vns beides vor Gott deß schuldig / vñ von natur vnd allem gesatze nach gewigt / erkennen vnnd spüren / vnd derwegen entlich entschlossen / all vnser vermögen / macht vnd gewalt / ja auch vnser leib vnd Leben darzusetzen / damit vnsers Herrn / deß Königs / Hochheit erhalten / sein Königreich beschützet vnd beschirmet / seine getreue vnd gehorsam Vnderthanen wider die jenigen / welche offentlich sich gegen jhre Majestat auffgeleihnet / die Cron an sich zu bringen / vnnd ein solche anzal armes volcks / welches Gott durch seinen Segen vnnd Gnad so lang vnder einẽ guten Regiment vnd heilsamen Satzungen vnd Statuten erhalten vnd regirt / ins äusserste verderben zu setzen vnderstanden haben / so viel vns jmmer müglich / beschützt vnnd beschirmbt werden. Doch thun wir vns hiemit bedingen / daß wir keinen vor vnsern feind wöllen gehalten habẽ / als nur die jenige / welche sich durch jhre feindliche thaten selbst / zu feinden dieses Königreichs gemacht / vñ hernacher vor feinde offentlich außgeschrien vnd erklärt worden sein / als welche / so viel an jhnen gewesen / deß Königs / vnserer von Gott vorgesetzten höchsten Obrigkeit / namen außgedilgt / vnd außgelescht / die Parlament vnnd obristen Cantzleien in Franckreich auffgehaben vnd abgeschafft / also daß sie auch die Vornembsten personen / so denselben vorgesetzt / greülicher vnnd mörderischer weiß vmbbracht / welcher auch die grimmigisten vnd Barbarischen mörder vnd Bluthunde / angesehen jres Stands / Würden vnd Lebens / würden verschonet /

net/ vnd sich bey weitem nicht so fern vergriffen haben/ daß sie die Königlichen Sigill zerschlagen vñ zerbrochen/ die Königliche Brieff vnnd instrument / in welchem die heilsame Iusticia fundirt worden/ zerrissen vnd zerschnitten / ja soviel an jhnen gewesen / die Gerechtigkeit selbst mit füssen getretten/ vnd in summa / den obersten boden zu vnderst gekeret/ vnd alles vmbgewendt hetten / also daß der örther/ da sie jetzunder zu herrschen/ nichts anders als Raub / Blutvergiessen/ Tiranney/ Mordt/ vnd allerley Bubenstück/ zerstörung vnd verderben deß armen gemeinen Mañs/ zerschleiffung der Stätt/ schreien/ heülen vñ klagen/ brand vnd verwüstung/ bey jederman/ vnd durchauß allenthalben zu spüren vnnd zusehen: Wider diese nämblich / wollen wir vnser Kriegsrüstung brauchen / vnd sie vffs schärffeste verfolgen vnd Bekriegen. Beruffen derwegen vnnd ermanen wider diese gesellen / alle fromme/ redliche Frantzosen/ welche dem König getrew/ jhr Vaterlandt lieb vnd wärt haben/ vnnd vber guten gesatzen vnd ordnungen zu halten begeren / daß sie vns mit jhrer hülff vnd vermögen beyspringen vnd zusetzen / der gewissen hoffnung vnd zuversicht/ es werde vns Gott der Allmächtig seine Gnad vnd Segen verleihen/ daß wir sie im namen vnsers Königs nach jhrem verdienst züchtigen vnd straffen können / dann es nicht müglich / daß Gott länger solchen jhren Bubenstücken zusehen/ vnd dieselbige vngestrafft hingehen lassen könne: Solche Bubenstück sagen wir/ welche sie noch mit einem ehrlichen schein zu bemänteln/ vnd jr Gottloses vorhaben vnder dem fürwort der Religion / Gottsforcht vnnd der Gerechtigkeit zu beschönen sich vnderstehen.

Vnd ob vns wol nit vnbewust/ daß viel mehr Volcks/ welches durch jhr wüten vnnd toben zum theil auß forcht

gezwungen/ der gröste hauffen aber durch jhre heimliche listigkeit eingenommen / als durch jhre eigene boßheit gereitzet/ in solche Sünd vnd vergessenheit gerathen: So wöllen wir auch nicht darvor halten / daß die Frantzösische Nation dermassen auß der art geschlagen / daß sie jhren wollhergebrachten rhum vnd ehrlichē namen / auch die Liebe/ Trew vnd Pflicht/ welche von jhren Vorfahren gleichsam vff sie ererbt ist/ gegen jhre Könige vnd natürliche Oberherrn hindan setzen vnnd in vergeß stellen sollen. Derwegen wir vns auch soviel müglich befleissen wöllen/ die vnschuldigen von den schuldigen zu vnderscheiden/ vnd das Schwerdt / welches vns Gott der Allmächtig/ vnsern König vnd seine getreue Vnderthanen darmit zu beschützen vnnd zu beschirmen/ in die hand gegeben/ mit aller bescheidenheit vnnd discretion zu gebrauchen.

Entbieten derwegen allen vnnd jeden Prouincien/ Stätten / Gemeinden / der Priesterschafft/ dem Adel/ vnd denen/ welchen in diesem Königreich die gerechtigkeit handzuhaben befolhen ist / wie dann auch allen Capitainen/ Kriegsleuthen/ Burgern/ vnnd allen andern / weses Stands/ Würden oder Wesens die sein mögen / daß sie sich auffs förderlichst dieser Auffrührer vnd Friedbrecher gesellschafft vnnd gemeinschafft entschlagen/ sich wider vnder deß Königs gehorsam ergeben / jhrer Majestat Pflicht vnd Eidt leisten/ daß sie hinfuro derselben Trew/ Gehorsam vñgewärtig sein/ vnd sich in deroselben dienst gebrauchen lassen wöllen. Vnd da wir eines solchen der gebür von jhnen versichert vnd vergwissert werden / Als dañ wöllen wir sie/ im namen vnd von wegē deß Königs/ welcher vns dessen völlige macht vnnd gewalt gegeben/ auch in vnsern Schutz vnd Schirm auff vnd annemen:

Im

Im fall aber etliche oder mehr dieser vnser wolmeinung nicht statt geben / sondern entweder auß halßstarrigkeit oder nachlässigkeit auff jhren köpffen bleiben/ vnd in jhrem vngehorsam hartnäckiger weiß verharren werden/ auff solchen fall wöllen wir hiermit Protestirt vnnd vns bedingt haben/daß sie das jenige/was jnen hierumb außzustehen vnd zu gewarten / billicher vnd wolverschuldter weiß leiden / vnd jhr vnglück niemands/ als jhnen selbst/ zu klagen haben: Als welche obgemelter Auffrührer vnd Meineidigen Fridbrecher gewalt vnd vnbillichen vorhaben vorschub vnd beyfall gethan.

Wöllen hiermit aller deren / so dem König/ vnserm Herrn getrew vnd gehorsam sein/ wie auch der andern/ so sich / wie obgemelt/ widerumb mit jhrer Majestat vereinigen / vnnd in deroselben gehorsam ergeben werden / Leib vnd Leben/ Hab vnd Güter/ Ehr/ Freiheit/ Religion vñ Gewissen/ Schützen/ Schirmen/ vnd Handhaben / keinen außgenommen/ oder dem andern vorgezogen / vnnd sonderlich wöllen wir vns die Priesterschafft vor andern lassen befolhen sein/ in betrachtung/ dieselbigen mehr als andere in Kriegsleüfften angefochten vnd vberweldtiget werden: Doch gleichwol mit dem geding vnd bescheidenheit/ daß sie auch jhres theils Fridfertig vnd in einigkeit leben/ sich jhres Ampts vnd Beruffs halten/ vnd nicht/ wie etliche vnder jhnen / nicht ohn grosse ärgernuß vnnd verkleinerung jres Stands vnd Beruffs/ zu diesen vnnd dergleichen vnordnungen vnd Auffrühren vrsach vnnd anlaß geben.

Verbieten demnach außtrücklich vnd ernstlich allen vnd jeden vnsern Soldaten/vnd andern / so sich bey diesem vnserm Kriegsheer finden/ vnd vns beystand leisten werden / daß sie wider obgemelte vnsers Königs getreue

vñ gehorsame Vnderthanē/auch andere/so/wie gemelt/ widerumb bey jhrer Majestat versöhnet/vnd sich vnder dero gehorsam ergeben haben/wes Stands vnd Wesens die auch sein mögen/insonderheit aber wider die Geistlichen personen nichts thätlichs vornemen/sie nicht beleidigen noch betrangen/auch an den orthen/welche zu jhrem Gottesdienst gestifft sein/sie nicht jrren/turbiren oder verhindern/alles bey vermeidūg höchster vngnad vñ straff/welche wir vns nach gelegentheit jres verbrechens/ vnd wie vnser Kriegsrecht mitsich bringt/jederzeit vorbehalten haben wollen. Jn massen wir dann auch vnsern Leütenanten/Kriegsobristen/Hauptleuthen vnd andern vnsern Befelchshabern/hiemit ernstlich befolhen vnnd aufferlegt haben wöllen/daß ein jeder an seinem orth fleissig ob diesem vnserm Gebott halte/bey straff/daß wo etwas hiewider entweder auß vorsatz oder jhr vbersehen gehandlet möchte werden/wir sie/vnsere Obriste vnnd Hauptleuth/selbst deßwegen der gebür ansehen wöllen.

Erinnern gleichwol hierneben alle getreue vnd gehorsame Vnderthanen deß Königs/wie auch die/so widervmb zu jhr Majestat getretten/wes Stands oder Wesens die auch sein/daß sie selbst helffen die frommen von den bösen zu entscheiden/damit vielem vbel vnnd vnfall/ welchem man anfangs vielleichter vorkommen/als hernacher wider erstatten kan/bey zeiten begegnet werde/vñ vermanen sie/daß sie sich bey guter zeit bey vns/vnsern Leütenanten/Amptleuthen vnnd Befelchshabern finden vnd angeben/damit sie sich mit Paßporten/Saluagardien vnd anderm/so jnen zu jhrer sicherheit von nöthen/ der gebür versehen/wie wir dann gleichfals nichts desto weniger wollen/daß die Saluagardien/so von jhrer Königlichen Majestat oder deroselben Leütenanten oder andern

dern Befelchhabern/ in jhrer Majestat namen / nach dato dieses Brieffs/ gegeben werden/ vnuerbrüchlich gehalten werden sollen/ die straff gegen die vbertretter/ laut obgemelts vnsers Kriegsrecht/ vns ebener gestalt vorbehaltent.

Bitten demnach ferner alle vnnd jede Stände dieses Königreichs/ daß sie doch beherzigen vnnd zu gemüt führen / was vor ein vnwiderbringlicher schadt bißhero erfolgt / vnd noch je länger je mehr / da diese vnordnungen vnd zerrüttungen länger wehren sollen/ erfolgen wirdt.

Vnd erstlich die Geistlichen vnnd die von der Pristerschafft / daß sie bedencken / wie jämmerlich alle Gottesfurcht im Krieg mit füssen getretten / der name Gottes gelästert/ vnd die Religion verlachet vñ verspottet wirdt/ da ein jeder mit der Glaubens sachen/ nur ein gespött treibet/ wann er sicht/ daß die Höchsten vnd Fürnembsten die Religion nur zum schanddeckel brauchen / jhre greuliche laster vnd bubenstück damit zu beschönen.

Darnach die von der Ritterschafft/ daß sie betrachten/ in was abnemen in kürtzer zeit jhr Standt gerathen/ wañ die Waffen/ so zum theil ein merck vnnd kenzeichen deß Adels/ zum theil auch eine belohnung der tugend vnnd mannlichen thaten sind/ gleich als durch den Dreck gezogen/ vnnd dem gemeinen Pöbel in die hand gegeben werden/ welcher durch solche jhre Freiheit in ein mutwillen/ nach dem mutwillen in allerhand lecker vnnd bubenstück verkert / vnnd keines Menschen mehr / wes Würden/ Stands oder ansehens der auch sey/ achtet.

Zum dritten/ Wöllen wir auch die/ so zu handhabung der Gerechtigkeit verordnet sein/ gebetten haben / daß sie doch zu hertzen führen / was für eine mördergruben jhre Rathstuben worden ist? Da man sehen muß / daß in die

Stuben

Stuben/in welche die Pairs auß Franckreich jr Schwerter zu einem ebenbildt/ zeichen vnd handhabung der Gerechtigkeit legen/ jetzunder ein geharnischter Procurator mit zwantzig oder dreissig Kriegsgorgeln tretten / den Parlaments Räthen Wehr vnd Dolchen an die gurgel setzen / vñ sie hernacher zu einem Triumph in die Bastille gefangen führen darff? Wann man ein Obristen Præsidenten zu Toulouse/ welcher darzu ein solcher eifferer der Papistischen Religion gewesen / daß kein ärgerer feind der vnseren niemals gelebt / eines Bischoffs geitz / Wucher vnnd Krämerey halben/ vmbbringen / hencken vnd hinrichten darff. Aber lieber mit was schein einiger Ketzerey? Ist das nicht ein greuel eines wütens/ ja mehr als eine Barbarische greulichkeit vnd Tiranney / so in alle ewigkeit auch bey Türcken vnd Heiden zu verfluchen ist? Welche gleichwol/ wie wir darfür halten/ nicht lang wird währen können/ es sey dann/ daß sie Gott sonderlich wölle zu einer ewigen schmach vnd schandt dieser vnserer zeit/ vnd dieser nation/ in welcher solche Barbarische Cyclopen geboren vnnd nachmals geduldet werden / noch länger wüten vnd toben lassen wölle.

So besehen jetzt auch die vom dritten Standt / welche auffs wenigste einen nutzen bey solchem vnfriedt vnd vnheil/ wie man jhnen vorgeben vnd eingebildet hatte / empfangen solten: Ob sie jhrer Schatzung vnd Steuer erleichtert oder enthaben: Ob sie von dem Kriegsvolck nit mehr betranget werdē: Ob sie jhren Gæden in den Stätten vnd jhren Höffen vnnd baugütern auff dem Landt besser abwarten können: Ob man jetzunders mit dem Gelt/ so in die Schatzcammern jährlichs felt/ besser hausiret/ als zuvor? Oder aber ob jnen die Schatzungen vnd Beschwärungen doppel/ ja dreifach so hochlauffen/ als vorhin:

vorhin: Ob jnen nit daß Graß vor jren thüren vnd vff der gassen wachse: Ob nicht jetzunder drey händt sein/welche all an dem gemeinen pfennig reissen vñ kratzen/ da vorhin nur eine gewesen? Ob das jetzunder nicht heisse wol haußgehalten/ wann man den Sackträgern vnnd Kärchelzichern gestattet / daß sie ehrlicher Leuth häuser berauben/ fromme ehrliebende Personen / welche stäts vber solche vnordnungen vnd bedrangnuß weinen vnd klagen / rancioniren vnd schätzen. Welches alles dann gewißlich nit lange wären kan / vnnd wann sies mit den jenigen/ welche sie Politicos nennen / außgemacht/ jhnen alles/ was sie gehabt/ geraubt vnd gestolen haben/ vnd wann sie endlich bey denselben nichts mehr zu rauben finden/ gewißlich keines Menschen mehr verschonen werden/ da sie nur vermeinen etwas bey zu erschnappen zu sein.

Es wöllen die Stätt betrachten / so dieser Auffrührer vnd Meütmacher faction anhängig/ in was Stand sie vormaln gewesen / vnnd vergleichen denselbigen nur den jetzigen vnd gegenwertigen: Lieber/ wo ligt jetzunder jhr gewerb vñ Kauffmanschafft? vielleicht in einem finstern Waldt dort hinden: Wo wird jetzunder die Justitz vnd Gerechtigkeit geübet vnd gehandelt? jrgend in der Bastillen: Wo bleiben jetzunder die Schulen vnd Studia? mit den selben ist es anderst nichts als zu einer verwüstung vnd Cyclopischen Barbarey worden. Nun ists gewiß / daß eben dieses die einzigen mittel gewesen/durch welche sie zu einem solchen auffnemen/Reichthumb/Gewalt vñ Herrlichheit kommen / vnnd durch welche allein sie bey denselben können erhalten werden: Heütigs tags ists ein Ketzerey/wann man sagt / der ist Politisch. Ist also die Policey/ durch welche sie in auffnemen kommen / ein lauter spott vnd verachtung bey jhnen worden / deß nächsten

sten tags wirds ein Schelmenstück werden/ wann einer Reich ist.

Endlich haben sie auch dieses wol zu beherzigen / daß wann sie Kriegsvolck in jhren Besatzungen werden ligen haben/ daß es vmb jhre Freiheit geschehen/ haben sie aber keins: so sitzen sie da im flug/ vnd müssen alle augenblick gewärtig sein/daß man sie vberfalle vnd ermorde / vnnd wird jhn also jhre Freiheit zu einer gefängnuß werden.

So hat auch der arme Baursmann bey diesem wesen nichts bessers zu gewarten. Vnd zwar es kan ein König schwerlich leiden/daß er von seinen Vnderthanen auß gejagt vnd seiner Cron entsetzt werde: sondern muß schärpffe mit schärpffe/ vnd gewalt mit gewalt vertreiben. Vnd ob wol diese mutwillige / vnrüwige Auffrührer frembde vnd Außländische möchten zu hülff nemen: So wirt jre Majestat gleichfalß frembden mit frembden widerstand zu thun/vnd wider der Spanier practicken Teütsche vñ Schweitzer wol herbey zu bringen wissen? Dardurch dann vnsere Weingarten vnd Wiesen zu Wälden / vnd vnsere äcker zu wüstungen vnd einöden werden müssen/ welches als dann eben so woll dem Burger als dem Bauren/der Ritterschafft als der Priesterschafft/ zu nachtheil gerathen/ vnd machen wirdt daß es mit rauben vnd stelen vff dem Landt / in den Stätten /mit wüten vnd toben kein end sein / sondern man wirdt Lärmen in allē Gassen/ Zetter vnnd Mordio / wider die anfänger vnnd stiffter schreien: Vnd dörffte also das gemein Volck in seinem grim̃ vnd wüten eben wider diese rädlinsführer sich bewegen vnd aufflehnen/vnd sein leib vnnd leben / friedt vnnd einigkeit / mit jhrem Blut erretten vnd erhalten wöllen. Da dann diese gesellen mit jhrem schaden innen werden dörfften/ wie theüer es sie ankom̃en/ daß sie jhrem König

nach

nach dem Scepter greiffen/ jrer Obrigkeit das Schwert/ so jhr von Gott gegeben auß der hand reissen/ vnd den gemeinen vnsinnigen Pöbel darmit Wapenen vnd stärcken wöllen. Derhalben sie jetzunder außtrücklich sehen/ daß/ in dem sie meinen / sie haben den König von seinem Thron gestürtzet/ sie denselben ledig vnd lehr gelassen haben. Dann last vns sie bey jhrem Gewissen sagen/ wen meinen sie/ der den Königsstul besitzen vnnd einnehmen werde? Solte es der Hertzog von Meyne sein? Wie wolte als dañ ein Fürst in der Christenheit solches leiden/ vnd sich nicht mit aller Macht / als welcher einem in solchem Exempel interessirt were / darwidersetzen/ vnd es jhme für verkleinerlich / vnd nicht zu dulden halten sein / einem solchen zu zusehen? Wie viel tausent Edler geschlecht sindt wol in Franckreich/ welche sich dem Hauß Lothringen nicht werden vnderwerffen vnd gehorsamē/ sonder viel eher dem aller geringsten vnnd klemesten / so von dem Königlichen Geblüt herkommen/ vnsern Königen vnd benachbarten Fürsten zugethan vnd verwand/ vnd darzu von Frantzösischem Geblüt geboren / viel ehr Pflicht vnd gehorsam leisten wöllen? Wie würde doch diesen (denen vom Adel sagen wir) zu muth sein / wann sie sich vnder so ein schwaches Joch ergeben vnd sehen solten / daß sie diesen neuen zukömlingen jhr Leib vnnd Leben/ ehr vnd gut vertrauen müsten / den jenigen / sagen wir/ welchen sie gleich vnd eben so nahe zur Cronen seind/ als sie/ ja nicht dem geringsten vortheil vor jhnen haben/ sonder viel mehr von Gott wegen jres stoltzs vnd vermessenheit verlassen sein. Wieviel Fürsten seind noch vom Hauß Bourbon/ welche sie zuvor alle abschaffen vñ auffreiben müsten/ ehe dann sie dahin komen / wie sie vermeinen/ vnd jhn traumen lassen? vnd darzu solche Fürsten/

welche nicht allein gut fug vnd recht / sondern auch muth vnd mannhafftigkeit gnug haben / diesen Bastarden zu widerstehen / Bey welchen auch der Frantzösisch Adel jhr leib vnd gut dar zusetzen kein bedenckens haben wirdt / in sonderlicher betrachtung / daß in solchē veränderungen zu gleich mit der Monarchey auch der Adel pflegt zu grundt zu gehen / Der Adel / sagen wir / dessen Ehr vnnd macht deromassen mit den Königen vereiniget ist / daß es jhnen nicht müglich bey jhren Vnderthanen gehör vnnd folg zu haben / wann die selben sehen / daß der König / als jhr höchste Obrigkeit / vnd von deren sie daß Schwerdt tragen / seiner Ehr vnd Würde entsetzt ist.

Aber lieber / last vns jhnen doch zusehen / vnnd sie machen lassen / alles wie es jhnen gefält / vnd jhnen zugeben / sich in jhrem vorhaben darauff zu fundiren vnd zu gründen / daß sie von dem Carolo Magno herkommen: Wie wöllen sie sich aber als dañ mit dem Hertzog von Lothringen vnd seinen Kindern vergleichen? Dann diese zugeben vnd bekennen / daß sie von dem Stam deren von Vaudemont herkommen. Wann sie aber meinen es gebüre die Cron dem jenigen / welcher dieselb am besten durch seine müh vnd arbeit vnd durch seine treue dienst / so er derselben geleistet: Item durch seine dapfferkeit vnd mañheit verdienet / das ist / wie sie sagen wollen / deß Hertzogen von Guisen Krämerey vnd practicken: Wie wollen sie dann seinen Erben davon außschliessen? Vnnd wer zweiffelt daran / daß nicht auch der geringste Nestrucker von desselben geschlecht vnd Linien auch sein theil daran zu haben vermeine? Das ist / welcher nicht im sinn habe / ebener gestalt als jhr Vater diß Königreich zu zerrissen / vnd seines gefallens außzutheilen?

Jhr liebe Frantzosen / könt jhr euch auch einbilden vnd geden-

gedencken/ wie es mit euch zugehn wirdt? Wist jhr nit daß eine jede schnelle veränderung/ vnd sonderlich in einem so hohen vnd weitlaufftigen thun/ sehr gefährlich ist? Es ist nicht woll müglich/ daß das Hauß/ in welchem wir wohnen/ einfallen/ vnd wir vnversehret drinn bleiben vnnd kein schaden empfangen sollen: Wie auch gleichfals vnmüglich/ daß vnsere Leib zu Würmen vnnd äschen werden/ wir seien dann zuvor gestorben: Also können auch solche Würme nicht eher wachsen/ vnd in diesem Königreich entstehn/ es sey dañ daß es zuvor zu grundt gangen/ vnd gleich als faul worden sey: Wie dann ebener massen vnmüglich/ daß wir/ so außerhalb desselben nicht leben können/ nicht auch in grundt verderben vnd zu boden gehen. Es ist wol keine grosse mühe nach einem Königreich zu trachten/ vñ einem Volck/ welches Auffrührisch worden/ vnd einen widerwillen wider seine Obrigkeit gefast/ leicht zu gedencken/ auff was wege eine Veränderung vorgenommen vnnd ins werck gericht werden könne/ sonderlich wo Ehrgeitz/ Zorn/ Grimm vnnd Rachgirigkeit mit vnderlaufft: Aber wie viel zeit gehöret darzu/ biß ein solches volführet vnnd zu endt gebracht wirdt? Wie viel Blut vergiessen/ Mordt vnd Todschlag wirt es kosten/ vnd dörffte darzu die Weldt nicht so lang stehen/ daß dieser Streit ein endt neme/ sonder alzeit von von eim Bruder auff den andern/ von Vater auff den Sohn kom̃en/ vnd also diese zerrüttung vnd verwüstung biß auff die nachkommen/ welche eine solche wütende vnsinnigkeit verfluchen werden/ geerbet vnnd transferirt werden.

Wieviel vorträglicher vnd nutzlicher würde es euch dann sein/ solchen jam̃er vnd elend durch einen träglichen frieden auffzuheben vnd abzuschaffen/ durch einen frie-

den/ſagen wir/durch welchē jr gleich als auß einer finſter-
nuß/ darein jhr euch ſelbſt geſteckt / aus liecht gebracht/
vnd auß allem jamer/noth/trübſal vnd vnruhe/gleich als
auß einem jrrgang / darin jhr euch verwicklet/ geführet
würdet/darauß/ wie jhr leichtlich ſelbſt zuſehen vnd zuer-
meſſen/ jhr nicht bald endrinnen oder zum end kommen
möget. Ein ſolcher Fried/ ſagen wir/ dardurch ein jeder
widervmb käme zu deme er luſt vnnd lieb tregt / der gut
Baurs mann zu ſeinem Feldbau/ der Handwercksmann
zu ſeiner Werckſtat/ der Kauffmann zu ſeiner handthie-
rung vnd gewerb/ vnd durch welchen man auff dem Land
ſicher leben/ in den Stätten widerumb ein gute Policey
anrichten/ vnnd in ſumma / durchauß jederman bey gu-
tem recht vnd gerechtigkeit widerumb gehandhabt würde.
Ein Friedt / durch welchen euch euer König widervmb
verſöhnet/ vnd jhr jhme ſeinen gebürlichen vnnd ſchuldi-
gen gehorſam leiſten könnet. In ſumma/ ein ſolcher Frie-
de/ welcher in dieſem Königreich Leib vnnd Seel wider-
vmb zu ſammen bringen vnd erquicken könte / dann der
Leib durch ſeinen Ehrgeitz ſchon zu ſtücken gebrochen vñ
zerſtöret: Die Seel aber/ das iſt die herrliche vnnd liebli-
che correſpondentz / einigkeit vnd gute Ordnung/ durch
welche es ſo langhero erhalten worden / auch zu trüm-
mern gehen vnd zertrennet werden will.

Wann nun dieſes alles / wie obgemelt/ von einem je-
dern der gebür zu gemüth geführt/ vnd inſonderheit das
erwogen würde / was jhme in ſolcher zerrüttung vnnd
trennung außzuſtehn vnd zu erwarten : So halten wir
gewiß darvor/ es werden die jenigen / welche biß dahero
jhr Eidt vnd Pflicht bedacht/ vnd dem König gehorſam
geblieben / je länger je gröſſere begierdt vnd muth haben/
jhrer Majeſtat wider dero Feinde zu dienen/ Die jenigen
aber

aber/ so sich vber reden lassen/ vnd auß einfalt jener Auffrührer parten vnd faction beygefallen / sich eines bessern bedencken/ vnd sich nicht selbst tieffer in die brüe stecken/ vnd in jhr eigen verderben stürtzen/ sondern werden vielmehr sich einer solchen losen gesellschafft entschlagen/ vnd den König wider vmb Gnade bitten/ welcher dann solche nie keinem/ der sie mit ernst begeret/ versagt hat.

Die andern belangend/ so mutwilliger vnd halßstarriger weiß auff jhren Köpffen verharren/ vnd deß Königs/ dieses Königreichs/ vnnd jhre selbst eigene Feind bleiben wöllen/ gleich wie die selbigen den Zorn Gottes vnnd jedermanns haß auff sich laden / also haben sie auch nichts gewissers von Gott zu gewarten / als sein erschröckliches Gericht/ welches sie durch jhren mutwillen vnd meineidigkeit woll verdienet: Vnd were höchlich zu wünschen/ das Gott durch seine Barmhertzigkeit dasselbig vber solche halßstarrige vnd widerspänstige balt ergehn liesse / damit viel armer betrangter Leuth so vielfaltiges vnglücks/ jammers vnnd elends desto bälder enthaben vnnd erlediget würden.

Vnser Person belangendt / Protestiren vnnd bezeügen wir offentlich/ daß wir nicht auß getriebe oder angereitzung einiges Ehrgeitzes vns in diese Kriegswesen gesteckt vnd begeben/ dann wir/ vnsers erachtens/ jedermann gnugsam zu erkennen geben / wie groß mißfallen wir ab dem Ehrgeitz tragen: So lassen wir vns auch mit der ehr / so vns Gott gegünnet / von hertzen gern benügen. Viel weniger aber treibt vns (wie vns dessen Gott zeügnuß geben wirdt) einige rachgierigkeit hierzu / dann jedermann gleichfals gnugsam bewust/ daß niemand grösser vnbillichkeit / gewalt vnd vnrecht zugefüget worden/ als vns/ wie dann auch keiner biß dahero dieselbigen ge-

dultig

dultiger getragen / vnd weniger sich zu rechen vnderstanden / auch keiner seinen Feinden lieber verzichen / wofern sie sich anderst bekeren vnd bessern wöllen / als wir / vnnd solches alles vmb Friedt / Ruhe / vnnd Einigkeit willen / welche wir dem Vaterland zu gutem gern widervmb in diesem Königreich wolten anrichten helffen.

Das meiste aber / das vns betrübet vnd anligt / vnnd welches wir ohn thränen nicht sehen / viel weniger abwenden können / ist dieses / daß es mit diesem Königreich / leider so weit kommen vnnd gerathen ist / daß das vnheil vnd vbel so tieff im selben eingewurtzelt vnnd vberhandt genommen / daß man es anderst nicht als mit neuem vbel vnd elend heilen vnd abschaffen muß. Vnsers theils wissen wir vns vor Gott vnschuldig / dann wir darzu keine vrsach geben / sondern sagen offentlich / daß die jenigen alles dessen vnglücks / Mords / Feüer vnd Bluttvergiessen / so in diesem Königreich angestifftet / wärth weren / daß sie solches vnd ein mehrers an jhrem eignen Leib vnnd Leben außstehn solten.

Aber es sey hievon gnug Protestiret / jedermañ wird augenscheinlich sehen / daß wir vns dißfals anderst nicht verhalten wöllen / als ein guter Wundtartzt / welcher den Krancken lieb hatt. Hergegen aber erscheinet auch klärlich vnd außtrücklich / daß vnser Feinde nicht den Krancken / sonder die Kranckheit lieben / vnd zu derselben lust haben / derwegen sie auch anderer gestalt nicht / als mit Schwerdt / Feüer / Haß / Neidt vnnd Betrug mit dem Krancken vmbgehn / vnd sich mit nichts anders belustigen als mit jhren Ehrgeitz / welche sich auch nicht ersättigen noch zu frieden geben können / biß so lang sie seinen Todt vnnd entliches verderben sehen / welchem wir gleichwol vnsers theils mit darsetzung Leibs vnd Lebens / Guts vnd

Bluts /

Bluts/ soviel vns jmmer müglich/ begegnen vnnd vorkoñen wollen/ der tröstlichen hoffnung vnd zuversicht/ wir wöllen durch die Gnad vnd Segen Gottes/ welcher ein beschützer vnd beschirmer ist aller König vnd Königreich/ in kürtzem die erwünschte frucht vnnd nutzen vnser mühe vnd arbeit/ den König widervmb in seiner vorigen authoritet vnd Hochheit/ diß Königreich aber in der Würde/ Auffnemen vnd herrlichkeit/ welche es jederzeit gehabt/ zu Gottes Ehr/ aller frommen Frantzosen freüdt vnnd wolfahrt/ vnnd zu deß armen betrangten vnd vndertruckten gemeinen Manns trost/ allen aber/ so jetzunder desselben vndergang suchen vnnd begeren/ zu höchstem hertzenleid vnd nachtheil/ sehen.

Bitten demnach alle Obergericht/ Gubernatorn, General Leütenant/ Amptleüth/ Vögte vnd andere/ so jhrer Majestat mit diensten zugethan vnd verpflicht/ daß vns ein jeder an seinem orth in diesem vnserm guten vorhaben/ dem König vnnd dem gemeinen Vatterland zu gutem/ die hand biete/ vnd soviel an jhme befürderlich vñ behülfflich sein wölle. Dann diß ist dißmaln vnser höchste vnd vornembste begier.

Geschehen zu Saumur/ den 21 Aprilis/ Anno 1589.

Warhaffte Zeitung
Vnd Kurtzer Bericht/ welcher massen die Königliche Maiestat in Franckreich vnd dero Kriegsvolck/ vnlängst zwen herrlicher vnnd denckwürdiger Sieg erhalten/ ꝛc.

EMnach so viel widerwertiges dings von denen in Franckreich sich Täglich zutragenden händeln vnnd treffen vnder die Leuth außgesprengt / vnd von dem Rebellischen anhang mit fleiß alles mit greiffs licher vnd wissentlicher vnwarheit zu jhrem Vortheil/ vnnd damit jhrem anhang ein Hertz vnd Muth zu machen/verfälscht zu werden/nunmehr vnverborgen / vnnd nichts seltzames ist: In massen mit hernach folgenden zweien fürgangenen angriffen vnd vberfäll auch beschehen. Als hat man dem Leser vnd männiglichen den rechten grundt / vnnd wie der Allmächtige der Auffrührer böszhafftiges fürnehmen abzuwenden / Hergegen denen/ so ein gerechte Sach haben / auß gefahr vnnd nöthen zu helffen / in seinen mächten hatt / zu erkennen zu geben/ vor nothwendig ermessen.

ALs der weit berümbte vnnd sehr erfarne Kriegs Obrist/ der Herr de la Noue/so sich zu deß Königs in Franckreich defension vnd diensten begeben/ in gewisse erfahrung gebracht/ in was äusserster gefahr/ das von d'Aumale vnd Balanio Belägerte Stättlin Senlis

stände/ daß nicht allein die Mauren zum Sturm vnnd in grundt geschossen/ sonder auch die drinnen Meineidiger weiß jhren vom König dahin verordneten Gubernatoren gefangen/ denselben den Feindt zu verkauffen/ vnd als dann das Stättlin zu vbergeben schon im werck stunden/ hat Er leichtlich ermessen/ daß sich dißfals nit lang zu saumen sein wölle/ derowegen sich den 12. Tag verschienen Monats Maij/ nach neuem Calender/ in höchster geheime vnnd stille mit neun hundert reisigen/ vnd biß in Tausent zu fuß/ sampt zwey oder drey Feldtstücklin eilendts erhebt/ auff obbenantes Belägertes Stättlins zugezogen/ vnvermerckter ding an Feindt kommen/ in denselben/ als Er eben die Possess deß Stättlins einnehmen wöllen/ vnerachtet gedachter Rebellische hauffe weit stärcker in die 1300. Küriſſer vnnd 6000. Mann zu fuß beysammen hatte/ vnerschrocken vnnd mit solchem ernst vnd gewalt gesetzt/ daß die Obristen endtlich zu rück weichen müssen/ dardurch dann Vnordnung im Kriegsvolck/ vnd ein gäntzliche flucht erfolgt/ D'Aumale hat sich naher dem Stättlin S. Denis/ ein Meil wegs von Pariß/ flüchtig begeben: Der ander ist gen Camerich entrunnen/ vnnd haben nicht allein bey 2000. Mann/ sondern auch zehen Cartaunen vnd Maurbrecher/ vnd alle Fahnen verlohren vnd dahinden gelassen/ deren der Herr de la Noue mächtig worden/ daß also mit Gottes hülff offtberürtes Stättlin dem König erhalten/ vnd dem Feindt nicht ein schlechter abbruch/ spot vnd schand angethan: Hergegen auff deß Königs seiten ehr vnnd lob eingelegt worden.

Folgenden Tags ist Er/ de la Noue/ mit seinẽ Sieghafften Kriegsvolck für die Statt Pariß geruckt/ in ein Vorstatt gefallen/ sich in derselben bey einer halben stund

lang

lang vffgehalten/gefüttert/vnd den Mittags Imbiß genohmen. Was aber in der Statt Pariß in mittelst für Angst/Noth/Schrecken/Zagen/Schreien vnd Heülen der Weiber vnd Kinder/auch Schellen vnd Leutten mit allen Glocken/fürgangen/solches kan ein jeder selbst bey sich woll ermessen/ vnnoth mit solcher erzehlung sich diß orths auffzuhalten: Solchem nach ist viel erwenter Herr de la Noue mit den seinigen in den Waldt Vincennia geruckt/ da selbst ein Königliches Hauß/so die Rebellischen innen gehabt vnd besetzt/ vnversehens vberfallen/ vnd zwey Fändlin Knecht/daß sie sich an jhnen ergeben müssen/bezwungen. Wollgedachter Herr hat auch damals 1300 Pferde abgefertigt/so die vier Tausendt/ dem König zuziehende Engelländer / beleiten sollen. Eben vmb solche zeit seind an einem andern orth Sechshundert Pferdt/ welche der Herr von Brosses auß den Niderlanden den Rebellen zuzuführen vermeint/ von dem Grauen Mongromri geschlagen/ vnd jhr Obrister gefänglich eingebracht worden.

Nun wöllen wir jetzo zu der andern Zeitungen/ vnd was sich fast vmb solche weil mit der Statt Tours/ dahin sich die Königliche Majestat mit jhrem Hofflager verfügt/ vnd ein zeitlang daselbst auffgehalten/ zugetragen/schreiten.

Vnd ist erstlich zu wissen/daß der mehrer theil auß der Burgerschafft zu Tours im hertzen gut Liguririsch/ hinwider böß Königisch/ vnnd jetzt wider jhren willen dem König an die handt gehen müssen. Solchen vortheil haben die Rebellischen/ vnd sonderlich der von Meyne ersehen vnd zu gemüt geführet/derhalben/welcher gestalt derenden dem König bey zukommen/sein möchte/rath gehalten/vnnd endtlich durch angeben etlicher in Tours/

sampt auch andern bösen Buben auß deß Königs Hoff gesindt/ den das Maul nach der Liga stinckt/ bey sich befunden/ daß diß eben ein außerwelites vnnd erwündschtes orth zu jhrem vorhaben sey/ da man sich nur auff gute gelegenheit bedencken würde. Dann gedachter von Meyne sampt seinen Rathgebern/ vñ so in berurtem anschlag verwandt gewesen/ jhnen selbst diese gewisse Rechnung gemacht/ so baldt sich das Rebellisch Kriegsvolck bey Tours erzeigen/ vñ der Lärmen angehen/ würde der König das bey sich habende Schweitzerische Kriegsvolck auß der Statt in die Vorstatt zur Besatzung verordnen/ dadurch dann die Burgerschafft in der Statt desto leichter die vberhandt haben/ vnd deß Königs person zu jhrem willen mächtig zu werden/ gute gelegenheit erlangen/ vnnd der sachen starck gnug sein würden: Jn mittelst er sampt seinem Kriegsvolck mit den Schweitzern in den Vorstätten auch woll an ein orth kommen vnnd dahin bringen wolte/ daß sie eintweder hahr lassen/ oder sich ergeben vnnd die Wehr von sich werffen müsten: Dann ohne das bey jhnen nit vermütlich gewesen/ daß sie/ als frembde/ viel darnach fragen würden/ wie es dem König ergienge: Jetzt angeregten Verrähterischen anschlag desto sicherlicher in das werck zu setzen/ ist vor nothwendig bedacht worden/ die Sachen eher nicht anzugreiffen/ es seie dann der König von Nauarra vnnd der Herr von Chastillon nicht bey Hoffe/ sondern auffs wenigst so weit darvon/ daß sie so baldt zu diesem Lärmen nicht kommen/ vnnd also deß Königs kriegsvolck kein rechte Häupter vnnd Anführer haben möchte. Als nun der von Meyne durch die seinen auß Tours sein gewisse kundtschafft gehabt/ auff welchen tag viel erwenter Herr von Chastillon gewiß auß Tours/ vnd einen zimlichen

weg

weg verreisen würde/ auch wo der König von Nauarra sein Läger hatte / Vnd daß sich jhrer vnuersehenen beykunfft halben nichts zu besorgen/ Ist der anschlag vnd die Verräthterey eben auff den tag in das werck zu setzen/ daran der von Chastillon/ obgehörtter massen/ verreitten sollen/ beschlossen/ vnnd daß es mißlingen könte gar kein gedancken gemacht/ oder beysorg getragen worden. Es hat sich aber / sonder zweiffel auß Göttlicher vorsehung/ zugetragen/ daß mehr besagter Herr von Chastillon auß fürgefallenen geschäfften vnd verhindernüssen/ noch den selben tag zu Tours verharret/ sich aber in seiner Herberig so still ingehalten / daß kein Mensch seines anwesens gewar worden/ sondern der König vnd männiglich nichts anders gewust/ er seie verruckt. Also ist ein ding/ darauff die Feinde jhr rechnung gemacht/ fählgeschlagen: Selbigen tags nun wie der einfall vom Feindt beschlossen/ auch ins werck gesetzt worden / hat sich der König in die eine Vorstatt begeben / die gebau allenthalben an Mauren vnd Wehren besichtigt / was zu verbessern angeordnet: In dessen aber gewar worden / daß im Feldt 7. Fanen reisige/ vnd so viel zu Fuß / sampt etlichen stücken Geschütz/ der Vorstatt sich genähert / derwegen sein Kön. Majestat etwas anfänglichs sich darab entsetzt / als baldt aber befelch gegeben/ die Brück vber dē Graben abzuwerffen / welches beschehen/ vnd also dem Feindt am selben orth/ das Loch verrent worden: Darauff haben jhre Kön. Majestat sich wider in die Statt begeben / die Schweitzer auffgemahnet/ vnd jhnen befolhen/ alle Gassen / Ecken vnd Plätz in der Statt / wie auch alle Thüren einzunehmen vnd zu verwachen/ vnd keinen Burger/ denē sie nit getrauet/ auß seinem Hauß/ oder sich zu samen Rottiren zu lassen/ Vnd ist diß das ander/ so den Rebellen/

bellen / welche doch das Fundament jhrer Verrähterey darauff gesetzet/fählgeschlagen: Jn mittelst aber ist der Feindt in die andere Vorstatt gefallen mit grossem ernst/ was jhme begegnet/vnd sich zur gegenwehr gestellet/vnd darunder viel ansehenliche Kön. Frantzösischer Hauptleuth erschlagen / also daß den gemeinen Soldaten fast das Hertz entfallē/ kein rechte anstall/ Anordnung/ Vermahnen/vñ dergleichen vorhandē / vñ die noth eben groß gewesen. Beuorab/ weil keiner dem andern vertraute/ vnd nicht wissen mögen/ was hinder diesem einbruch stecke: Auch sich der Feinde getheilt/ vnd ein zimliche anzall desselben ein starcke Pastey / daran der Statt viel gelegen/ eingenommen/ welches dem König nicht wenig zu Hertzen gangen. Solcher Lärmen kompt dem Herrn von Chastillon/so vber seinen geschäfften gesessen/für die ohren / derwegen er sich nicht lang gesaumt / sondern mit wenig bey sich habenden Dienern vnd Soldaten auff die Gassen/vnd der Vorstatt / auch wo der Lärmen vnd das geschrey am grösten war/ zugelauffen / dem Kriegsvolck zugesprochen/ dasselbe in ein Ordnung gestelt / welches ab seiner gegenwart wider ein gut Hertz gefast/ dē Herrn von Chastillon nachgefolgt / vnnd dem einbrechenden Feindt der massen Mannliche gegenwehr gethan/ daß sie letzlich die Vorstatt mit grossem verlust wider verlassen vnd weichen müssen. So bald nun der Feind an berurtem orth durch deß Herrn von Chastillon Mannheit abgetrieben worden/hat jhr Kön. Majestat jme befohlen/ sich vmb das eroberte Bollwerck auch an zu nemmen/ dem zu gehorsamer folg/ hat der Herr von Chastillon mit etlichem Kriegsvolck vnverzüglich nachgesetzt / dem Bollwerck zugezogen/ den Feindt darauff Ritterlich angegriffen/ vnd solche Mannheit/ welches die Kön. W.

von

von ferne auß jhrem Losament sehen mögen/erzeigt/daß dieselbe nicht allein ein gnädigst gefallen darab getragen/ sondern auch ab seiner Helden muth muth vnd Ritterlichen gegenwehr sich nicht gnugsam verwundern mögen/vnd vrsach genommen/ jhme mehr hülff zuzuordnen/ biß letzlich durch den grossen ernst der Feindt genöttigt wordē/ mit grossem verlust seines Volcks/das Bollwerck zuverlassen/ vnd die flucht zu nehmen. Zudiesem jetzt erzelten vberfallen hat der Feindt 6000. außerlesene Soldaten zu fuß/vnnd 2000. Pferdt/ vnnd den kern von allem Kriegsvolck gebraucht.

Wie nun viel berührtes Bollwerck auch widerumb glücklichen erhalten worden/ vnd der Herr von Chastillon sich bey der Kön. Majestat wider eingestelt/haben dieselbe offentlich vnd vor männiglich mit außfürlichen/ zierlichen worten das Lob geben/ daß er berührten Tag mit seinen Ritterlichen thaten das beste gethan/vnd den danck verdienet / auch jhme fürters die verwarung berührtes Bollckwercks auffgetragen. In wärendem Lerman aber hat det König nicht vnderlassen auff eilender Post dem König von Nauarra dieses zustandts zu verständigen / vnnd jhn vmb hülff zu sich zu beschreiben/ der sich dann nicht gesaumt/sondern als balden/nach empfahung solcher Brieue/mit seinem hellen hauffen auffgebrochen/ naher Tours gezogen/ vnnd vnder wegen die füß also auffgebt/ daß er folgenden morgen zu frühester tagzeit zu Tours bey dem König ankommen/ vnd sich bescheidts erholt. Es hat aber so still nicht zugehen können / der Feind ist es jnnen worden / vnnd sich von stundt an auß dem staub gemacht/ dem doch der König von Nauarra ein stück wegs nach gesagt/ vnnd auß dem Rebellischen hauffen biß in 600. in der flucht erlegt hat: Jetzt gehör-

ter gestalt hat der Allmächtig den König zu Franckreich auß den händen der Rebellen errettet / dem König den Sieg verliehen / vnd jenemit Spot / Schandt vnd schaden abziehen lassen.

Item hat der König von Nauarra vber das gantz Königlich Feldtläger zu befehlen / als deß Königs General Obrister Leütenant / Vnd wie die mehrerley schreiben verlauten / stehet man im werck / Pariß an allen orthen zubelägern: Den Allmächtigen getreuen Gott hertzlich bittendt / Er wölle fürbaß nicht weniger der Gerechtigkeit / vnd die jhn recht erkennen / lieben vnd ehren / mit seinem gewaltigen Arm beiständig sein: Hingegeu deß Antichristischen Römischen Papsts Mord / Practicken / vnnd der an jhme hangenden grossen Potentaten / auch Tirannen schreckliche Kriegsmacht vnnd Execution / Väterlich zu rück wenden / zu nichts / Spot vnd Schanden / wie verschienes vnd dieses Jahr aller Welt kundt vnd offenbar worden / zu seines allerheiligsten Namens Lob vnd Preiß / wenden lassen / Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115832-p0053-3

AB: 154369

ULB Halle
002 491 087
3

TA 7 OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115832-p0055-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-115832-p0056-0

at~

zu Franckreich/

on Meyne/Hertzo-

nn alle jhnen vnnd jhrer

ntliche ächter/ aller jrer

en mögen/ dem Königs-

n/ vnd wöllen sie wircks-

zu vorstehender Kriegs

nckreich/ mit was

chen vrsachen/ sie

arra in einen

sen.

n zu Nauarra/

r stram gesetzt/

ay. zu Franck-

begeben.

ung

schen dem Königl-

n in belägerung vnnd

in dem einfall deß von

die Königliche May.

rey/ Gefahr vnd noth

dern orthen/ Sieg wi-

n hat.

ösischen

IX.